

Luzern, 2. Juli 2019, rc

## **Protokoll der zwölften ordentlichen Delegiertenversammlung des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG) vom Freitag, 14. Juni 2019, 14.00 Uhr**

**Ort:** Kulturzentrum Braui, Hochdorf

### **1. Begrüssung und Bestellung des Büros**

Die Präsidentin, Ruth Bucher heisst alle Anwesenden im Kulturzentrum Braui herzlich willkommen. Sie informiert, dass heute der nationale Frauenstreiktag sei. Deshalb dankt sie insbesondere allen Frauen für deren Anwesenheit und Engagement.

Sie begrüsst die Delegierten der Gemeinden, den Vertreter des Kantons, Erwin Roos, Departementssekretär GSD, die Gäste der Institutionen und speziell ihre Kolleginnen und Kollegen der Verbandsleitung sowie der Geschäftsstelle. Von Seiten der Medien ist niemand anwesend.

Zudem begrüsst sie folgende Gäste persönlich: Seitens VLG: Oskar Mathis, Vorstand VLG und Leiter Bereich Gesundheit und Soziales sowie als Delegierter des Kantons, Herr Erwin Roos, Departementsekretär GSD.

Entschuldigt haben sich Regierungspräsident Guido Graf und seitens der Geschäftsstelle Michael Wicki, Fachmitarbeiter sowie einige Delegierte der Gemeinden, welche ihre Stimmrechte in den meisten Fällen weitergegeben haben.

Ruth Bucher stellt die anwesenden Verbandsleitungsmitglieder vor. Einerseits seitens Kanton, Gesundheits- und Sozialdepartement: Edith Lang, Vizepräsidentin ZiSG, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft, Patrick Fleischli, Leiter Finanzen und Controlling, Roger Harstall, Kantonsarzt sowie Fabienne Eiholzer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin GSD; andererseits seitens Gemeinden: Hans Felder, Gemeindeammann Doppleschwand, Martin Merki, Sozialdirektor Stadt Luzern und Daniel Eugster, Gemeinderat Hitzkirch, Ressort Finanzen und Steuern. Weiter stellt Ruth Bucher die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle vor: Monika Dietiker, Geschäftsführerin und Renata Caviglia, Sachbearbeiterin.

Anschliessend begrüsst Ruth Bucher Lea Bischof-Meier, Gemeindepräsidentin Hochdorf und übergibt ihr das Wort.

Lea Bischof-Meier, Gemeindepräsidentin Hochdorf richtet im Namen der Gemeinde Hochdorf ein Grusswort an die Anwesenden der Delegiertenversammlung.

Ruth Bucher dankt Frau Bischof für ihr Grusswort und die interessanten Einblicke in die Gemeinde Hochdorf.

Die Präsidentin blickt auf das Jahr 2018 zurück und merkt an, dass für das Jahr 2018 der Satz „Stark durch Veränderung“ am besten zuträfe. Die Fähigkeit, auch in unvorhersehbaren und sich ändernden Situationen die Übersicht zu behalten und gestärkt daraus hervorzugehen, werde immer entscheidender. Im Umgang mit Veränderungen sei "innere Stärke" ein wesentlicher Schlüssel, um handlungsfähig zu sein und zu bleiben. Wer Herausforderungen annimmt und dem Wandel selbst veränderungsfähig entgegensieht, der sei "stark durch Veränderung".

Der ZiSG habe in den letzten 5 Jahren den Wandel stark gespürt und mit ihm die Institutionen. Die finanziellen Engpässe hätten die Schranken aufgezeigt und den Blick für das Wesentliche geschärft. Der ZiSG habe den Kernauftrag sowie die sich verändernden Rahmenbedingungen im Strategieprozess hinterfragt, beleuchtet und sei durch diesen Prozess gestärkt worden.

Im 2018 könne der ZiSG auf ein bereicherndes Jubiläumsjahr zurückschauen. In bester Erinnerung bleibe der Präsidentin die Jubiläumsfeier in der Seeburg Luzern und die monatlichen Newsletter 'ein Tag im Leben von', die Mitarbeitende aus den verschiedenen Institutionen porträtierten. Im 2018 seien aufgrund des Konsolidierungsprogramms 2017 (KP17) Beiträge der Institutionen linear um 1% gekürzt und keine neuen Gesuche angenommen worden. An dieser Stelle dankt die Präsidentin den Institutionen für die gute und offene Zusammenarbeit. Im 2019 und 2020 stehe die Konsolidierung im Fokus. Den Institutionen werden die vereinbarten Beiträge ausbezahlt. Zudem seien wieder neue Gesuche eingetroffen.

Heute wurde Frau Michel, Geschäftsleiterin S&X, Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz, für das Fachreferat eingeladen. Sie werde vertieft über ihre Arbeit berichten.

Weiter informiert Ruth Bucher, dass das ZiSG-Eigenkapital rascher als angenommen aufgebaut werden konnte. Die Senkung des Pro-Kopf-Beitrages sowie der Antrag von Kriens stünden im Zentrum dieser Versammlung. Beide Themen würden im Traktandum 7 behandelt.

Zur Bestellung des Büros stellt Ruth Bucher fest, dass die Versammlung rechtzeitig angekündigt wurde und alle Unterlagen den Delegierten rechtzeitig zugestellt worden sind. Anwesend oder mandatiert sind 78 Gemeindevertretende mit insgesamt 141 Stimmrechten sowie ein Kantonsvertreter. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Das absolute Mehr der Gemeindestimmen beträgt 71 Stimmen.

Als Stimmzählerinnen werden Isabelle Kunz, Gemeinderätin und Leiterin Ressort Soziales und Freizeit, Triengen und Thomas Lehmann, Gemeinderat und Direktor Soziales und Gesellschaft, Emmen, vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Das Protokoll verfasst Renata Caviglia.

Die Präsidentin fügt an, dass – wie bereits erwähnt – ein Antrag des Stadtrates Kriens zum Traktandum 7 eingegangen sei. Die Stellungnahme des ZiSG wurde am Dienstag 11. Juni verschickt. Sie fragt die Versammlung, ob sie mit der Traktandenliste einverstanden sei.

Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

## **2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2018**

Das Protokoll der letztjährigen ordentlichen Versammlung ist im Jahresbericht 2018 abgedruckt sowie im ZiSG-Newsletter September 2018 veröffentlicht worden. Die Stimmzählenden sowie die Verbandsleitung haben das Protokoll genehmigt, bevor es versandt wurde.

Das Protokoll gilt als genehmigt und wird bei der Verfasserin Renata Caviglia verdankt.

## **3. Kenntnisnahme des Geschäftsberichts 2018**

Der Geschäftsbericht setzt sich aus dem Bericht der Präsidentin (S. 15ff) und dem Bericht der Geschäftsführerin (S.19ff) zusammen und ist ebenfalls im Jahresbericht abgedruckt.

Es werden keine Fragen oder Anmerkungen dazu geäußert. Somit ist der Bericht zur Kenntnis genommen worden.

## **4. Jahresrechnung 2018**

### **a. Bericht und Genehmigung Jahresrechnung 2018**

Daniel Eugster stellt die Jahresrechnung 2018 vor. Der ZiSG schliesst, wie auch im Vorjahr, mit einem positiven Ergebnis ab. Er weist einen Ertragsüberschuss von rund Fr. 250'000 aus. Dieser Betrag liegt mit rund Fr. 120'000 über dem budgetierten Ertragsüberschuss. Daniel Eugster führt die wichtigsten Gründe dazu aus.

Generell zeigt sich, dass der ZiSG trotz des hohen Spardrucks seitens Kantons seine Finanzen stabilisieren und wieder Eigenkapital aufbauen konnte. Das positive Ergebnis im 2018 ist insbesondere auf Rückzahlungen resp. tiefere Beiträge von Organisationen von rund Fr. 142'000 sowie einen etwas tieferen Verwaltungsaufwand von rund Fr. 25'000 zurück zu führen. Ertragsseitig fällt der Beitrag der Zentralschweizer Kantone ebenfalls etwas tiefer aus. Tiefere Beiträge erfolgten bei den Organisationen, Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ), Rückzahlung Ertragsüberschuss aus dem Jahre 2017, Verein Jobdach, tiefere Beitragszahlung infolge verzögerter Stellenantritts Geschäftsleiter, Verein Kirchliche Gassenarbeit, Aufsuchende Sozialarbeit, Reduktion Beitrag aufgrund Minderaufwand und Kontakt und Anlaufstelle, Anrechnung Ertragsüberschuss 2017.

Aus dem Budgetposten ausserordentliche Beiträge an Organisationen von Fr. 100'000 wurden Fr. 50'000 genutzt. Der Rest konnte dem ZiSG Eigenkapital zugeführt werden und beeinflusste das Ergebnis entsprechend ebenfalls positiv. Die Jahresrechnung ist auf den Seiten 24 und 25 im Jahresbericht abgebildet. Details zu den Abweichungen können dort nachgelesen werden.

Es gibt keine Bemerkungen oder Fragen zur Jahresrechnung. Ruth Bucher dankt Daniel Eugster für die Erläuterungen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

#### **b. Kenntnisnahme des Revisionsberichts**

Der Revisionsbericht ist im Jahresbericht auf Seite 27 einsehbar. Er wird nicht verlesen. Die Delegierten nehmen den Revisionsbericht zur Kenntnis.

#### **c. Antrag Entlastung der Verbandsleitung**

Die Verbandsleitung wird von den Delegierten der Gemeinden und des Kantons einstimmig entlastet. Ruth Bucher dankt den Delegierten für ihr Vertrauen und für die einstimmige Decharge Erteilung.

### **5. Kenntnisnahme des Jahresprogramms 2020**

Monika Dietiker wendet sich an die Versammlung. Der ZiSG habe sich im Laufe der Zeit zu einem Kompetenzzentrum entwickelt, ein systematisches Controlling der Organisationen aufgebaut und eine transparente Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen dem Kanton, den Gemeinden und Organisationen etabliert. Dabei konnte er sich in den vergangenen vier Jahren trotz hohem Spardruck gut positionieren und seine Finanzen stabilisieren. Dank der steten Weiterentwicklung sei er auch angesichts der politisch-finanziellen Herausforderungen in einer guten Ausgangslage. Ein wichtiges Fundament hierfür bilde der Ende 2017 angestossene Strategie-Prozess. Im Rahmen dieses Prozesses seien im 2018/19 zentrale Meilensteine erreicht worden: Eine Schärfung der Begrifflichkeiten/Zuständigkeiten der Antragsbeurteilung der Organisationen, eine Definition übergeordneter Kriterien zur Förderungswürdigkeit sowie eine erste Grundlage für eine Angebotsplanung.

Im 2020 werde die Konsolidierung des ZiSG und damit die Umsetzung der in der Strategie erarbeiteten Grundlagen, im Vordergrund stehen. Die Geschäftsstelle werde die ZiSG-internen Prozesse sowie die Controlling-Prozesse der Organisationen und deren Rahmenverträge überprüfen und justieren. Im Weiteren werde die Anpassung der Statuten an die neuen strategischen Grundlagen sowie die Anforderungen an das HRM2 in Angriff genommen.

Trotz der guten Positionierung und Aussichten werde die Finanzierung der vertraglichen ZiSG-Leistungen von knapp 7 Millionen, aufgrund des bleibenden Spardrucks und der politisch unsicheren Entwicklungen, eine Herausforderung bleiben. Umso mehr sei der ZiSG auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Delegierten seitens Kanton und Gemeinden angewiesen.

Zum Jahresprogramm werden keine Fragen geäußert. Die Delegierten nehmen das Jahresprogramm zur Kenntnis.

Monika Dietiker übergibt das Wort Daniel Eugster.

### **6. Kenntnisnahme des Finanzplans 2020-2024**

Daniel Eugster erörtert den Finanzplan, der im Jahresbericht auf den Seiten 28 bis 30 abgebildet ist.

Wie bereits von Monika Dietiker an den Regionalkonferenzen erläutert, kann der ZiSG seine Finanzen stabilisieren und sein Eigenkapital wieder aufbauen. Diese positiven Entwicklungen seien einerseits auf die von der Verbandsleitung eingeleiteten Konsolidierungsmassnahmen (mehrstufige Sparmassnahmen; Pro-Kopf-Beitragserhöhung sowie den Sparmassnahmen 2017/18) und auf die gute und transparente Zusammenarbeit mit den Institutionen zurück zu führen.

Im 2019 werde ein Eigenkapital von über Fr. 1 Mio. erwartet. Nach fundierten Analysen und vertieften Diskussionen seitens der Verbandsleitung sei aufgrund dieser positiven Entwicklungen entschieden worden, dass der Pro-Kopf-Beitrag im 2020 sowie in der Finanzplanung 2020 bis 2024 um Fr. 0.20 auf Fr. 8.40 reduziert werden solle. Trotz eines leichten, kontinuierlichen Abbaus des Eigenkapitals werde die Finanzierung der bestehenden Angebote in den kommenden Jahren auf einem stabilen Fundament gesichert bleiben. Eine massvolle Entwicklung der Organisationen von rund Fr. 70'000 pro Jahr seien in der Finanzplanung mitberücksichtigt worden. Zudem werden jedes Jahr Fr. 100'000 für ausserordentliche Beiträge der Verbandsleitung gemäss Statuten mitberücksichtigt. Mit dieser Planung soll ein bedarfsorientierter Pro-Kopf-Beitrag umgesetzt werden können. Anträge mit einem höheren Finanzbedarf sollen bewertet und falls nötig mit einer Beitragserhöhung verbunden sein. Der Antrag des Stadtrat Kriens werde später unter Traktandum 7 angeschaut.

Seitens der Delegierten gibt es keine weiteren Anmerkungen oder Fragen.

Somit sei der Finanzplan 2020-2024 unter Vorbehalt der Abstimmung Traktandum 7 zur Kenntnis genommen worden.

## **7. Genehmigung des Budget 2020 mit einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.40**

Daniel Eugster erläutert das Budget 2020, welches im Jahresbericht auf den Seiten 24 und 25 abgebildet ist. Details und Erklärungen können aus den Fussnoten entnommen werden.

Der Verwaltungsaufwand werde tendenziell auf dem gleichen Niveau bleiben, respektive infolge Pensenreduktionen auf Ebene der Geschäftsstelle leicht gesenkt.

Transferaufwand, Beiträge an Organisationen: Anträge zur Beurteilung der Förderungswürdigkeit für das Budget 2020 sind seitens der Organisationen keine eingegangen. Die Beiträge bleiben im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren. Nur der Beitrag des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen (Frauenhaus) wird von Fr. 215'000 auf Fr. 240'000 leicht erhöht.

Im Finanzplan seien moderate Rücklagen für neue Anträge von jährlich Fr. 70'000 eingerechnet. Der Pro-Kopf-Beitrag werde um Rp. 20 von Fr. 8.60 auf Fr. 8.40 gesenkt.

Die Präsidentin dankt Daniel Eugster für seine Ausführungen. Sie informiert über den Antrag des Stadtrats Kriens und verweist auf sein Schreiben vom 4. Juni 2019 und das ZiSG-Statement vom 11. Juni 2019. Sie erläutert, dass aufgrund der von der Verbandsleitung angekündigten Beitragsreduktion der Stadtrat Kriens folgenden Antrag gestellt habe: Genehmigung des Pro-Kopf-Beitrages 2020 von Fr. 8.60; Gewährung eines Rabattes auf dem Pro-Kopf-Beitrag 2020 von Fr. 0.20. Sie fasst die Ausgangslage folgendermassen zusammen.

Kriens verweise im Antrag auf die Delegiertenversammlung 2018. Kantonsvertreter hätten festgehalten, dass der Kantonsrat entschieden habe nur noch in den Bereichen Gesundheit, Volksschule und Polizei ein Kostenwachstum auszuweisen. Die Budgets der Staatsbeiträge würden eingefroren. Bei einem Wachstum der Bevölkerung von rund 1% würde dies absolut Fr. 35'000 betragen. Grundsätzlich werde die bedarfsorientierte Finanzplanung des ZiSG begrüsst. Wegen der entschiedenen Wachstumsbeschränkungen im Parlament befürchte Kriens jedoch mögliche zukünftige Kürzungen auf einem tieferen Beitragsniveau. Damit trotzdem mit einem höheren Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.60 budgetiert werden könne, schlägt der Krienser Stadtrat die Gewährung eines Rabattes von Fr. 0.20 vor.

Lothar Sidler, Sozialvorsteher Kriens, wendet sich an die Versammlung. Kriens wolle mit diesem Antrag verhindern, dass bestehende oder neue Dienstleistungen nicht mehr finanziert werden könnten. Deshalb beantragt der Stadtrat Kriens, die Genehmigung des Pro-Kopf-Beitrages 2020 von Fr. 8.60 und die Gewährung eines Rabattes auf dem Pro-Kopf-Beitrag 2020 von Fr. 0.20. So könne im Bedarfsfall wieder auf die Fr.

8.60 zurückgegriffen werden. Der ZiSG könne damit einen grösseren Handlungsspielraum beibehalten. Er bittet die Delegierten, den Antrag gut zu heissen.

Ruth Bucher erörtert, dass der Planungsvorschlag vom Stadtrat Kriens nachfolgend dem ZiSG Vorschlag gegenübergestellt wird. Seitens ZiSG werde die Gewährung eines Rabattes nicht als sinnvoll erachtet. Einerseits wurde eine gewissenhafte Budgetierung und Finanzplanung für das 2020 bis 2024 vom Finanzausschuss ausgearbeitet, welche von der Verbandsleitung verabschiedet wurde. Sie beinhalte eine massvolle Entwicklung der Institutionen mit genügend finanziellen Reserven. Die Finanzplanung des ZiSG sei damit bedarfsorientiert, nachvollziehbar und transparent. Würde in Zukunft mit einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.60 geplant, würde von diesen Grundsätzen abgewichen. Bei Anträgen mit höherem Finanzbedarf sei davon auszugehen, dass das Eigenkapital nicht ausreiche und trotzdem eine Pro-Kopf-Beitragserhöhung umgesetzt werden müsste.

Erwin Roos, Departementssekretär GSD, Kanton Luzern wendet sich seinerseits an die Delegierten und geht dabei auf drei Punkte ein:

1. Ausgangslage: Die Beitragsreduktion werde seitens Kanton begrüsst. Das Einfrieren des ZiSG-Budgets 2019 – wie an der Delegiertenversammlung 2018 erläutert – bedeute eine jährliche Kürzung von einigen Rappen. Somit übertreffe der Vorschlag der Verbandsleitung diese Vorgaben. Zukünftige Beitragserhöhungen für neue förderungswürdige Angebote müssten geprüft werden, sind jedoch grundsätzlich möglich.
2. Mandat und 3. Planung: Im AFP 2020 bis 2023 wurde die ZiSG-Finanzplanung mit einem fixen Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.40 vorgeschlagen. Er sei mandatiert dem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.40 zuzustimmen. Der Kanton habe keine Absicht weitere Kürzungsanträge zu stellen.

Ruth Bucher leitet zur Abstimmung über und erläutert, dass zuerst die Abstimmung über das Budget und den Pro-Kopf-Beitrag vorgenommen werde. Nur wenn der ZiSG-Vorschlag abgelehnt würde, käme eine Abstimmung über den Antrag des Stadtrats Kriens zum Zuge.

Der ZiSG empfiehlt, dem Budget 2020 mit einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.40 gemäss Jahresbericht Seite 24 und 25 zuzustimmen.

**Abstimmung über Budget 2020 mit einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.40**

Dem Budget 2020 mit einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.40 wird seitens Gemeinden sowie seitens Kantons gesamt mehrheitlich zugestimmt. Die Abstimmung über den Antrag vom Stadtrat Kriens entfällt somit.

## **8. Information Strategieprozess ZiSG**

Die Präsidentin informiert über den Strategieprozess ZiSG. Das 10-jährige Bestehen des ZiSG war Anlass, den Kernauftrag in Abhängigkeit der gesetzlichen, politischen sowie finanziellen Voraussetzungen im Rahmen eines Strategieprozesses zu überprüfen.

Im Frühling 2018 hat die Verbandsleitung an zwei Workshops eine Auslegeordnung vorgenommen. Eine Umfeldanalyse bestätigte den richtigen Kurs. Eine evolutionäre Konsolidierung des ZiSG soll angestrebt werden. Dabei wurde die Weiterentwicklung der strategiebezogenen Schwerpunkte im Rahmen einer Angebotslandkarte abgebildet. Sie dient dazu, zeitgerecht auf Veränderungen reagieren zu können. Im Sommer 2018 wurden die ZiSG-Leitsätze verabschiedet und auf der Homepage veröffentlicht.

Im Herbst 2018 starteten drei Arbeitsgruppen; wobei erste Resultate der Arbeitsgruppen bereits im Januar 2019 präsentiert werden konnten.

**AG-Personalmanagement:** Eine Überprüfung der Personalprozesse; Personalbeschaffung und –gewinnung sowie Förderung der Mitarbeitenden habe stattgefunden.

**AG-Förderungswürdigkeit:** Es wurden Begrifflichkeiten/Zuständigkeiten der Antragsbeurteilung der Organisationen geschärft sowie die Abgrenzung der Zuständigkeiten der Geschäftsstelle gegenüber der Verbandsleitung innerhalb des Beurteilungsprozess konkretisiert. Zudem wurden die Kriterien zur Beurteilung der Förderungswürdigkeit in dieser Arbeitsgruppe überprüft und angepasst. Resultat: Die Arbeitsgruppe beurteilt das bestehende Leistungsportfolio grundsätzlich als stimmig. Die Verbandsleitung entschied im Sinne der Besitzstandswahrung, an den bestehenden, primären Schwerpunkten Prävention, Sozialberatung, Betreuung, Schadensminderung sowie Arbeitsintegration festzuhalten. Jeweils im Juni (nach der Delegiertenversammlung) werden die strategischen Schwerpunkte jährlich von der Verbandsleitung überprüft.

**AG Controlling:** Ein strategisches Controlling in Form eines Cockpits (welches sich an den Kriterien der Förderungswürdigkeit orientiert) wurde aufgebaut. Die Implementierung soll per September 2019 stattfinden.

Oskar Mathis, Gemeinderat Horw, meldet sich mit einer Frage in Bezug auf die Weiterentwicklung des ZiSG und der Etablierung zu einem Kompetenzzentrum zu Wort. Er möchte wissen, inwiefern das Thema erweiterter Aufgaben wie die Erarbeitung von Rahmenvereinbarungen für Gemeinden und Institutionen im Rahmen des Strategie-Prozesses geklärt wurden. Ruth Bucher erläutert, dass der ZiSG dieses Thema auf dem Radar habe, jedoch noch keine abschliessende Beurteilung stattgefunden habe.

## **9. Input Institution: S&X (Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz)**

Ruth Bucher begrüsst Marlies Michel, Geschäftsleiterin S&X und übergibt ihr das Wort.

Marlies Michel stellt die vom ZiSG finanzierten Beratungen und Angebote der Institution S&X vor.

Die Präsidentin bedankt sich bei Marlies Michel für die interessanten Erläuterungen ihrer Arbeit und der Angebote von S&X und übergibt ihr ein kleines Präsent.

## **10. Anträge**

Es liegen keine weiteren Anträge vor und es werden keine Anträge aus der Delegiertenversammlung gestellt.

## **11. Verabschiedung Monika Dietiker**

Die Präsidentin informiert, dass Monika Dietiker per Ende Juli den ZiSG verlassen wird. Sie hatte am 1. Juli 2015 den damals noch jungen Fachverband übernommen. Nun wird sie bei der Pro Senectute Kanton Luzern eine neue Herausforderung annehmen. Ruth Bucher führt mit Monika Dietiker ein Interview und fragt die Geschäftsführerin nach den wichtigsten Meilensteinen und den grössten Herausforderungen der vergangenen vier Jahre. Mit einem Symbolbild vom Reisen erzählt Monika Dietiker über die wichtigsten Stationen ihrer Zeit beim ZiSG. Die Präsidentin bedankt sich im Namen der Verbandsleitung herzlich für ihre wertvolle Arbeit und für ihr grosses Engagement für den ZiSG. Sie habe mit viel Herzblut für den Verband gearbeitet. Ruth Bucher wünscht ihr für ihre berufliche und private Zukunft nur das Beste, alles Gute, viel Erfolg und Freude an der neuen Arbeit. Sie überreicht ihr ein Geschenk und wünscht ihr viel Freude daran!

Monika Dietiker dankt ihrerseits der Verbandsleitung, der Präsidentin sowie den Delegierten der Gemeinden und des Kantons und den Organisationen für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen. Sie habe die konstruktiven, kritischen Auseinandersetzungen mit den verschiedenen Anspruchsgruppen stets geschätzt. Diese hätten sie ihre Arbeit immer wieder hinterfragen lassen und so den ZiSG immer wieder ein Stück weitergebracht. Sie wünscht sich, dass die Kultur des Vertrauens, der offenen Kommunikation und Transparenz weiterhin bestehen bleibe. Dem neuen Geschäftsführer, Michael Wicki wünscht sie einen guten Start und viel Spass und Freude in seiner neuen Funktion. Zudem dankt sie Renata Caviglia für die zuverlässige und tolle Zusammenarbeit.

Ruth Bucher übermittelt zuhanden der Versammlung Grussworte von Michael Wicki, der zurzeit in den Ferien weilt und informiert über die neue Fachmitarbeiterin. Corinne Eisler arbeitet seit 2012 als Projektleiterin im Sozialamt des Kantons Nidwalden. Sie wird ab September 2019 als Fachmitarbeiterin in einem 50%-Pensum angestellt.

## **12. Verschiedenes**

Die Präsidentin informiert, dass sie per Ende August 2020 als Präsidentin zurücktreten werde. Sie durfte während 6 Jahren den Verband leiten und präsidieren, was ihr viel Freude bereitete. Nun suche der ZiSG auf den kommenden Sommer 2020 eine Nachfolgerin, einen Nachfolger. Ruth Bucher werde gerne über die Arbeit als Präsidentin Auskunft geben. Interessierte Personen sollen sich bei ihr melden!

Edith Lang dankt Ruth Bucher im Namen der Verbandsleitung für ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und Offenheit. Der ZiSG habe ein Gesicht als verlässlicher Partner und dieses Gesicht sei auch das von Ruth Bucher.

Danach erklärt Ruth Bucher die 13. ordentliche DV für beendet und informiert, dass die nächste ordentliche Delegiertenversammlung am Freitag, 26. Juni 2020, 14.00 Uhr, im Wahlkreis Entlebuch stattfinden werde.

Zum Schluss wendet sich die Präsidentin an die Anwesenden mit folgenden Worten:

Nur wer Veränderungen akzeptiert, kann auch wachsen (Paul Wilson). In diesem Sinne werde der ZiSG auch zukünftige Herausforderungen anpacken und gute Lösungen für alle Anspruchsgruppen anstreben.

Die Präsidentin dankt den Mitgliedern der Verbandsleitung, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und den geschätzten Delegierten und Gäste der Institutionen für deren Vertrauen und Unterstützung. Sie freue sich auf eine weitere gute und spannende Zusammenarbeit.

Ende der Delegiertenversammlung: 15.40 Uhr.

Für das Protokoll: Renata Caviglia, Sachbearbeiterin ZiSG

Geprüft und genehmigt durch die Stimmzählenden: Isabelle Kunz, Gemeinderätin und Leiterin Ressort Soziales & Freizeit, Triengen und Thomas Lehmann, Gemeinderat und Direktor Soziales und Gesellschaft, Emmen.

Geprüft und genehmigt durch das Versammlungsbüro und die Verbandsleitung.

**Die Delegiertenversammlung 2020 findet am Freitag, 26. Juni 2020, 14.00 Uhr, im Wahlkreis Entlebuch statt.**

Der Ort wird noch bekannt gegeben.